

Beethovenfest
Bonn

Leonkoro Quartett

21.9.2023

Musik über Leben

31. 8.–24. 9. 2023

Konzert in Kooperation mit den Konzerten Burg Namedy



Gefördert durch die LTS Lohmann Therapie-Systeme AG



Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Hauptsponsoren



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Do 21. 9., 19.30 Uhr

Burg Namedy

Leonkoro Quartett

Jonathan Schwarz Violine

Amelie Wallner Violine

Mayu Konoe Viola

Lukas Schwarz Violoncello

Preisträger:innen des Musikpreises der Jürgen Ponto-Stiftung

Programm

Anton Webern (1883–1945)

»Langsamer Satz für Streichquartett«

Langsam, mit bewegtem Ausdruck

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

I. Allegretto

II. Moderato con moto

III. Allegro non troppo

IV. Adagio

V. Moderato

Pause

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59/1 »Rasumowsky«

I. Allegro

II. Allegretto vivace e sempre scherzando

III. Adagio molto e mesto

IV. Allegro

Konzertdauer ca. 110 Min.

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen angelegt werden.

SCHAFFE NEUES IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

Konzertsaison 2023/24

Abo Kammerkonzerte

— Montag | 13. November 2023

Juilliard String Quartet

Sonntag | 14. Januar 2024

Barbican Quartet | Amadeus Wiesensee

Sonntag | 25. Februar 2024

Raphaëla Gromes | Julian Riem

Freitag | 22. März 2024

Ana de la Vega | José Gallardo

Freitag | 19. April 2024

Albrecht Selge | Nils Mönkemeyer | William Youn

Samstag | 8. Juni 2024

Gewandhaus-Quartett

— Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

— Reservierungen bis 22. September 2023 an
kammermusiksaal@beethoven.de

BTHVN

**BEETHOVEN-HAUS
BONN**





Ungeahnte Dimensionen

Die Gattung Streichquartett ist in vielerlei Hinsicht ein Phänomen. So komplex ihre Vorgeschichte einerseits anmutet, so unlösbar ist ihre Entstehung um 1750 andererseits mit einem einzelnen Komponisten verbunden: Joseph Haydn. Phänomenal ist auch, wie sich das Streichquartett über die Jahrhunderte behauptete, wie es Tradition bildete und im Gegenzug immer wieder dazu reizte, diese Tradition produktiv zu hinterfragen, zu erweitern und aufzubrechen – und dies, obwohl sich der Klang der vier Instrumente im Prinzip nur wenig verändert hat. Stark gewandelt haben sich indes die Spieltechniken und Ausdrucksmittel, was sich in den drei Werken des heutigen Konzerts markant widerspiegelt. Während Ludwig van Beethovens Streichquartett Nr. 7 zu den Klassikern der Gattung zählt und zugleich gewaltige Innovationskraft entfaltete, sind Anton Webern und Dmitri Schostakowitsch zwei Vertreter der Moderne, die jedoch ganz unterschiedliche ästhetische Sphären repräsentieren.



Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

»Zwei Seelen hatten sich vermählt«

Anton Webern: »Langsamer Satz für Streichquartett«

Komponiert: 1905

Uraufführung: Erst nach Weberns Tod, 1962 in Seattle

Das Spektrum der Webern-Darstellungen reicht vom stets treu ergebenen Schüler Arnold Schönbergs bis zur Stilisierung als Prophet der seriellen Musik. Wie bei seinem Lehrer Schönberg und seinem engen Freund und Mitschüler Alban Berg lässt sich auch Anton Weberns Schaffen grob in drei Phasen gliedern: Erstens die noch von der Spätromantik beeinflusste Phase, zweitens die freie Atonalität, die als expressionistische Phase gilt, und drittens die Zwölftontechnik, die Schönberg zwar erfunden hatte, Webern aber am radikalsten ausformulierte.

Durch den »Langsamen Satz für Streichquartett« von 1905 weht noch unverhohlen romantische Emphase. Das zu Beginn sich in Wellen sehnsüchtig aufrichtende Thema bestimmt unter subtiler Ausschöpfung von Halbton-Reibungen und tonalen Zweideutigkeiten den ganzen Satz. Und am Ende verstummt es in wehmütiger Innerlichkeit. Die Komposition steht in engem Zusammenhang mit einem mehrtägigen Ausflug, den Webern im Frühjahr 1905 mit seiner Cousine Wilhelmine Mörtl unternahm. In Weberns Tagebuch heißt es dazu: »Als es Nacht war, da weinte der Himmel bitterlich, doch ich wanderte auf einer Straße mit ihr. Ein Mantel schützte uns beide. Unsre Liebe stieg auf in unendliche Höhen und erfüllte das All. Zwei Seelen waren trunken, zwei Seelen hatten sich vermählt.«

Diese schwärmerischen Zeilen legen nahe, dass es die Liebe war, die Webern zu einer besänftigten, eher

konventionellen Schreibweise motivierte – denn in satz-technischer und ausdruckspezifischer Hinsicht war er, ein Jahr nach dem Unterrichtsantritt bei Schönberg, bereits erheblich weiter, wie ein anderes Streichquartett aus dem Jahr 1905 unmissverständlich anzeigt.

Steckbrief: Anton Webern

Österreichischer Komponist
Geboren: 3. Dezember 1883, Wien
Gestorben: 15. September 1945, Mittersill
Bekannt für: Bekannter Vertreter der »Zweiten Wiener Schule« um Arnold Schönberg, die vom Expressionismus in die Zwölftonmusik führte. Seine prägnante Instrumentalmusik war Vorbild für die Serialisten der Nachkriegszeit.

»Wenn er sang und schrie, seine Arme bewegte und mit den Füßen stampfte beim Versuch, das auszudrücken, was er die Bedeutung der Musik nannte, war ich erstaunt ...«

Pianist Peter Stadlen über Anton Webern

»Klingende Täuschungsmanöver«

**Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3
F-Dur op. 73**

Komponiert: 1946

Widmung: Beethoven Quartet

Uraufführung: Dezember 1946, Beethoven Quartet,
Moskau

Ursprüngliche Satzbezeichnungen, von Schostakowitsch
gestrichen:

- I. »Stille Ahnungslosigkeit der zukünftigen Katastrophe«
- II. »Vorahnung von Unruhe und Erwartung«
- III. »Die entfesselten Kräfte des Krieges«
- IV. »Hommage an die Gefallenen«
- V. »Die ewige Frage: Warum? und für was?«

In Schostakowitschs drittem Streichquartett von 1946 sticht sein Wille zu künstlerischer Selbstverwirklichung hervor, der sich in stark erhöhter Expressivität niederschlägt. Dass das Werk dennoch von Seiten der sowjetischen Kulturbürokratie nicht angefeindet wurde, hing mit »klingenden Täuschungsmanövern« zusammen: Mit der Parodie eines preußischen Parade-Stehschritts im dritten Satz und dem als visionäre »Heldenverehrung« deutbaren Finale lenkte Schostakowitsch von seinen wahren Beweggründen ab. Ursprünglich waren alle fünf Sätze mit Überschriften versehen, die noch unter dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs standen, von Schostakowitsch dann aber wieder gestrichen wurden. Sie spannen einen Bogen von »stiller Ahnungslosigkeit« und der »Vorahnung« künftiger Katastrophen über »Die

entfesselten Kräfte des Krieges« und einer »Hommage an die Gefallenen« bis zur »Ewigen Frage: Warum? und für was?«.

Nicht nur, dass der »entfesselte« Mittelsatz den besagten »preußischen Stehschritt« ins Groteske und Dämonische rückt, auch die vermeintliche Heldenverehrung im Finale wird im Kontext der »ewigen Frage« brüchig. Dagegen lieferte der Schostakowitsch-Schüler Gerard McBurney einen vollkommen anderen Deutungsansatz: Er deckte unterschwellige Korrespondenzen mit der formalen (fünfteiligen) Disposition jüdischer Hochzeitsmusik auf, die Schostakowitsch 1940 als Förderer einer umfassenden Studie über jüdische Folklore kennen und schätzen gelernt habe.

Steckbrief: Dmitri Schostakowitsch

- Geboren: 25. September 1906, Sankt Petersburg
Gestorben: 9. August 1975, Moskau
Bekannt für: Bedeutender sowjetischer Komponist mit Sinfonik, Kammermusik, Theater- und Filmmusik
Gut zu wissen: Schwebte zwischen Anerkennung durch/ Anpassung an das Sowjetregime und Distanzierung/Bedrohung

Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis

»... wenn der Geist zu mir spricht«

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 7 F-Dur
op. 59/1 »Rasumowsky«

Komponiert: 1806

Gewidmet: Andrei Kirillowitsch Rasumowsky

Uraufführung: Ignaz Schuppanzighs Quartett, Palais
Rasumowsky 1806 oder 1807

»Als Schuppanzigh das Quartett »Rasumowsky in F« zuerst spielte, lachten sie und glaubten, dass Beethoven sich einen Spaß machen wollte, und es gar nicht das versprochene Quartett sei«, berichtete Carl Czerny, ein Schüler Beethovens, von einer Privataufführung. Selbst von Freunden und Bekannten Beethovens wurde das Werk als spröde und verstörend empfunden. Vorausgegangen war eine stilistische Wende, die Beethoven 1803 ankündigte: »Ich bin mit meinen bisherigen Arbeiten nicht zufrieden, von nun an will ich einen neuen Weg betreten.« Auf dem Feld der Kammermusik tat er dies mit den zwischen 1804 und Ende 1806 komponierten drei Streichquartetten op. 59.

»Glaubt er, daß ich an seine elende Geige denke, wenn der Geist zu mir spricht?«

Ludwig van Beethoven, 1806

»Glaubt er, daß ich an seine elende Geige denke, wenn der Geist zu mir spricht?«, bemerkte Beethoven gegenüber Ignaz Schuppanzigh, als der auf spieltechnische Probleme im ausgedehnten ersten »Rasumowsky-Quartett« hinwies. Am Beginn des Kopfsatzes steht nicht mehr ein einprägsames Thema nach Art von Haydn oder Mozart, sondern eine notorisch pochende Melodie, der ein groß angelegter Sonatensatz mit sinfonischem Atem entspringt. Auch im Scherzo sprengte Beethoven die Vorstellungskraft des Publikums seiner Zeit mit einem zerrissenen Klangbild, in dem Rhythmen, Melodien und Harmonien voneinander entfremdet erscheinen. Auf Unverständnis traf etwa das trommelartige Eröffnungsmotiv im Cello, das den hoch geschätzten Cellisten Bernhard Romberg 1812 bewog, sich dem Werk zu verweigern. In ungeahnte Dimensionen stieß Beethoven auch im langsamen Satz vor, der dunkle Stimmung, Tiefe der Empfindung und persönlichen Bekenntnischarakter signalisiert.

Egbert Hiller

Steckbrief: Ludwig van Beethoven

Geboren: Dezember 1770, Bonn
Gestorben: 26. März 1827, Wien
Bekannt für: Deutscher Komponist und Pianist, Vollender der Wiener Klassik und Wegbereiter der Romantik

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de





70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

[dw.com](https://www.dw.com)

Biografie

Leonkoro Quartett



»Das Leonkoro Quartett [...] hat eine enorme Bühnenpräsenz, glüht für die Musik, fährt volles Risiko und verblüfft durch das Einfühlungsvermögen in die jeweilige Klanglichkeit der Stücke [...]« Treffender als in der im Januar 2022 veröffentlichten Kritik in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung könnte das 2019 in Berlin gegründete Streichquartett kaum beschrieben werden.

Das Ensemble wird gerahmt von den Brüdern Jonathan und Lukas Schwarz an 1. Geige und am Cello, die Mittelstimmen bilden Amelie Wallner an der 2. Geige und Mayu Konoje an der Bratsche. Leonkoro, auf Esperanto: Löwenherz, spielt nicht zufällig auf Astrid Lindgrens Kinderbuch über zwei Brüder an, einem Buch, das der schwerwiegenden Tatsache des Sterbens eine große und herzliche Portion Trost gegenüberstellt – was dieses Buch mit Quartettmusik verbindet.

Das Jahr 2022 war für das Leonkoro Quartett ein Jahr der Auszeichnungen: Im März 2022 wurde das Ensemble mit dem begehrten und hoch-dotierten Musikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung geehrt, der alle zwei Jahre an ein herausragendes Streichquartett verliehen wird.

Im April 2022 erspielten sich die vier Musiker:innen den 1. Preis beim Internationalen Streichquartettwettbewerb der Wigmore Hall London und wurden zudem mit gleich neun von zwölf Sonderpreisen ausgezeichnet. Im Mai 2022 erhielt das Ensemble den 1. Preis, den Publikumspreis sowie den Preis des jungen Publikums beim Quatuor à Bordeaux Wettbewerb. Ende des Monats erfolgte die Aufnahme in das prestigeträchtige BBC Radio 3 New Generation Artists Programm, dessen Teil das Quartett von 2022 bis 2024 ist. Im November 2022 folgte dann die Auszeichnung mit dem MERITO String Quartet Award.

Neben einem Kammermusikstudium bei Heime Müller an der Musikhochschule Lübeck studiert das Quartett seit 2020 mit großzügiger Unterstützung der Santander Consumer Bank AG bei Günter Pichler (Primarius Alban Berg Quartett) am Kammermusikinstitut der Escuela Superior de Música Reina Sofía Madrid. Außerdem wird das Leonkoro Quartett intensiv von Mitgliedern des Artemis Quartett an der Universität der Künste Berlin gefördert. Weitere künstlerische Impulse erhielten die vier Musiker:innen von Alfred Brendel, Reinhard Göbel, Rainer Schmidt (Hagen Quartett), Oliver Wille (Kuss Quartett) und Luc-Marie Aguera (Quatuor Ysaÿe).

In der Saison 2022/2023 gastiert das Leonkoro Quartett unter anderem im Konzerthaus Berlin, im CAPE Ettelbruck, in der Alten Oper Frankfurt, beim VIBRE Festival in Bordeaux, dem Streichquartettfest in Heidelberg und den Dresden Musikfestspielen. Zudem startet das Ensemble seine dreijährige Residenz in Leeds und ist mit zwei Konzerten im Schloss Esterhazy zu Gast.

Konzertempfehlungen

Beethovenfest im Rhein-Sieg-Kreis

Liederabend

Sa 23. 9., 19.30 Uhr
St. Martinus Swisttal-Ollheim

Lila Chrisp Mezzosopran

Preisträgerin des Wettbewerbs »Ton & Erklärung« 2023

Hamish Brown Klavier

»Leidenschaften«

Lieder von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Hugo Wolf, Erich Wolfgang Korngold und Arnold Schönberg (»Brettli-Lieder«)

Bei »Ton & Erklärung« geht es um mehr als um einen Leistungsvergleich junger Musiker:innen. Der Wettbewerb fordert von den Kandidat:innen auch, ihre Programme anschaulich und innovativ dem Publikum nahezubringen – mit Gesprächskonzerten und Einführungen. Ein Konzept, das wir voll und ganz unterstützen möchten. Seien Sie mit uns gespannt auf die Preisträgerin 2023 im Fach Gesang, die junge Mezzosopranistin aus Großbritannien, Lila Chrisp!

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.beethovenfest.de

In der Konzertpause laden wir und die Gemeinde St. Martinus zum Empfang ein.

In Kooperation mit dem Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft



Konzertempfehlungen

Alte Musik im Beethovenfest

Passages

Sa 23.9., 19.30 Uhr
Bonner Münster

Ensemble InAlto
Lambert Colson Leitung

Trauer- und Hochzeitsmusik von **Ludwig van Beethoven**, **Heinrich Schütz**, **Dietrich Buxtehude**, **Samuel Scheidt**, **Orlando di Lasso**, **Johann Sebastian Bach** u. a.

»In alto« – der Name des Barockensembles aus Belgien bezieht sich auf das weit entfernt Liegende, das die Musiker:innen entdecken wollen. Im Bonner Münster nehmen sie uns mit auf ihre Reise weit zurück zu den Riten des Übergangs in früheren Jahrhunderten. Sie spielen und singen Musik, die Menschen bei den Schwellenmomenten des Lebens begleitete: Begräbnis und Hochzeit.

€ 38

Tickets unter
www.beethovenfest.de



dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**





Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

**Das Wichtigste, was
ein Einzelner jetzt
tun kann, ist: kein
Einzelner zu bleiben.**

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:

Gesunde Menschen gibt es
nur auf einer gesunden Erde.

Es ist schwer, ehrenamtlich
die Welt zu retten, wenn
andere sie hauptberuflich
zerstören. Mit ihrer Spende
helfen Sie uns, die planetare
Gesundheit zur Priorität
zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de



Impressum

Internationale Beethovenfestе Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

Redaktion

Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Konzept und Gestaltung

BOROS

Druck

inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Egbert Hiller sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel zertifiziert ist.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Druckproduktion!



Bildnachweise

S. 6 Sophia Hegewald, S. 20 Nikolaj Lund, S. 22 Nikki Wagner, S. 23 Tom Roelofs

Stand 13.9.2023. Änderungen vorbehalten